



Bad Wurzach

## Polizeibericht

### Autofahrer flieht nach Kollision – Polizei auf der Suche nach Zeugen

BAD WURZACH (sz) - Zu einer Kollision von zwei Fahrzeugen ist es am Samstag gegen 5.55 Uhr auf der Landstraße 317a von Eintürnen in Richtung Rohrbach gekommen. Das teilt die Polizei mit. Dem Fahrer eines Kleintransporters Renault Traffic kam auf der Strecke, etwa 300 Meter vor Rohrbach, in einer Linkskurve ein Mercedes Benz, A-Klasse, Farbe Schwarz, neues Modell, mitten auf der Fahrbahn entgegen. Der Fahrer des Kleintransporters versuchte noch nach rechts auszuweichen, konnte jedoch eine Kollision mit dem entgegen-

kommenden Mercedes Benz nicht mehr verhindern. Der Fahrer des Mercedes verzögerte daraufhin kurz seine Geschwindigkeit und entfernte sich dann jedoch unerlaubt von der Unfallstelle, heißt es in der Mitteilung der Polizei weiter. Durch den Streifvorgang müsste der Mercedes Benz auf der linken Fahrzeugseite beschädigt sein. Am Kleintransporter entstand ein Schaden in Höhe von etwa 2000 Euro. Zeugenhinweise nimmt das Polizeirevier Leutkirch unter der Telefonnummer 0 75 61 / 8 48 80 entgegen.

## Kurz berichtet

### Haidgauer Ortschaftsräte treffen sich am Mittwoch

HAIDGAU (sz) - Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Haidgau findet am kommenden Mittwoch, 19. Juli, um 20 Uhr im Rathaus statt. Auf der Tagesordnung für den Abend stehen laut einer Mitteilung folgende Punkte:

Anfragen der Bürger, eine Stellungnahme zum Baugesuch „Ausbau Dachgeschoss und Aufbau von zwei Dachgaupen auf das bestehende Wohngebäude“ Flurstück Nummer 283/10 sowie der Punkt Verschiedenes.

### In Workshop Eltern fit machen

HAIDGAU (sz) - „ElternFit“ heißt ein Workshop, den die Kindertagesstätte Zwergenspass in Haidgau am kommenden Freitag, 21. Juli, anbietet. Von 14 bis 17 Uhr werden dabei werdende Eltern umfassend auf das Leben mit ihrem Kind vorbereitet, heißt es in der Ankündigung. Sie erhalten Informationen zu Themen wie: Wo wird welcher Antrag gestellt; Die ersten Wochen mit Baby; Vorsorgeuntersuchungen; Baby und

Job vereinbaren; Eltern-Zeit im Babyalltag und Versicherungen und Vorsorge. Die Leitung für den Workshop hat die Heilpraktikerin und Säuglingsexpertin Birgit Dimmler. Die Gebühr beträgt laut Mitteilung an die „Schwäbische Zeitung“ 25 Euro. Anmeldungen für den Workshop sind unter der Telefonnummer 0 75 64 / 93 66 92 oder per E-Mail an info@zwergenspass.de möglich.

### Kurseelsorge bietet Themenabend

BAD WURZACH (sz) - Zum Abschalten und Energie tanken: Die katholische Kurseelsorge veranstaltet am Mittwoch, 19. Juli, den Themenabend „An den Wurzeln – Innehalten mit Klezmer und Gedanken“ im Foyer der Rehaklinik Bad Wurzach. Dort erwartet die Besucher laut einer Mitteilung um

19.30 Uhr Musik des Duos Kleznova (Günter Schwanghart, Klarinette, und Enes Ludwig, Gitarre) sowie jüdische Geschichten voller Lebensfreude, Witz und Tiefgang, die von Christine Silla-Kiefer gelesen werden. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, Spenden unterstützen die Kurseelsorge.

## Kurz notiert

Einen abendlichen Spaziergang rund um Bad Wurzach gibt es am kommenden Dienstag, 18. Juli. Treffpunkt ist um 19 Uhr an der Stadt-

pfarrkirche St. Verena. Die Teilnahmegebühr beträgt zwei Euro. Inhaber einer Gästekarte bezahlen einen Euro.



Das Schnakenfest wird am kommenden Samstag, 22. Juli, nachgeholt.

FOTO: TOBIAS REHM

### Ersatztermin fürs Schnakenfest steht

BAD WURZACH (sz) - Nachdem das diesjährige Schnakenfest am ursprünglich festgelegten Wochenende abgesagt worden ist, steht nun ein Ersatztermin fest. Das Sommernachtsfest mit Hunderten Lampions und großem Musik-Feuerwerk findet am Samstag, 22. Juli, ab 19.30 Uhr im Bad Wurzacher Kurpark statt. Für Live-Musik sorgen die Original Bidumtaler Musikanten, fürs leibliche Wohl der Veranstalter, die Stadtkapelle Bad Wurzach. Info- und Wetter-Hotline unter Telefon 0 75 64 / 93 09 530. Erwachsene zahlen für den Eintritt 3,50 Euro, mit Gästekarte drei Euro. Schüler und Studenten kommen bei Vorlage eines gültigen Ausweises für 1,50 Euro auf das Gelände.

## „Ich war selbst nie eine perfekte Schülerin“

Franziska Link-Bodenmiller, Rektorin der Grundschule Bad Wurzach, geht in den Ruhestand

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Fast ein bisschen wie Vorweihnachtszeit sei es für sie im Moment, erzählt Franziska Link-Bodenmiller schmunzelnd. Zu manchen Zeiten dürfe sie gar nicht ins Schulhaus, an anderen bestimmte Räume nicht betreten. Der Grund: Schüler und Lehrer der Grundschule Bad Wurzach bereiten ihre Abschiedsfeier am 18. Juli vor.

Nach 26 Jahren in der Großgemeinde geht die 64-Jährige in den Ruhestand. Von 1991 bis 2004 lehrte sie an der Grundschule in Bad Wurzach, ging dann für sechs Jahre als Schulleiterin nach Hauerz und kehrte 2010 als Rektorin nach Bad Wurzach zurück. „Nebenbei“ wirkte sie auch 18 Jahre als Gemeinderätin der Stadt.

### Ein badisches Mädel

Das „badische Mädel“, wie sie selbst bezeichnet, wollte eigentlich Archäologin werden. Aus privaten Gründen aber nahm sie den bereits zugesagten Studienplatz nicht an und ließ sich von der Berufsberatung überzeugen, dass Lehrerin eine gute Wahl für sie wäre. Der Berater scheint recht gehabt zu haben: „Ich habe es nie bereut“, sagt Franziska Link-Bodenmiller heute, nach 42 Jahren im Schuldienst.

Die ersten 16 Jahre lehrte sie Kunst und Mathematik im Renchtal. Weil ihr Mann dann eine Anstellung als Psychologe im Moorsanatorium erhielt, wechselte sie ins Allgäu. „Ich habe mich hier sofort sehr wohlfühlt und schnell viele Menschen gefunden, mit denen die Chemie stimmt hat.“

Das gilt auch für Hauerz, wo sie die kleine Schule mit ihrer familiären Atmosphäre sehr schätzte. „Ich musste lange überlegen, ob ich die Stelle in Bad Wurzach annehme“, ge-

steht sie im Rückblick. Sie tat es schließlich und erfuhr tatkräftige Unterstützung bei ihrem zum großen Teil ebenfalls neu besetzten Kollegium.

Denn zunächst war die Stelle des Konrektors verwaist, erst nach einem halben Jahr stieß Brigitta Brugger-Schmitt zum Team. „Ein wahrer Segen“, erinnert sich Link-Bodenmiller. „Zwischen uns hat's sofort gepasst, und sie hat sich weit übers Maß hinaus engagiert.“

### „Nicht befriedigend gelöst“

Das machte vieles einfacher. Die Einführung der Ganztagschule zum Beispiel, „mit der wir nicht alle Wünsche erfüllen können“, die aber doch vielen Eltern zugute kommt. Oder die große Aufgabe der Inklusion, bei der man aber noch lange nicht am Ziel ist. „Wir haben Inklusion als Lehrer mit großer Begeisterung angenommen“, sagt Franziska Link-Bodenmiller, „aber es ist noch nicht be-

friedigend gelöst.“ Was auch an der Unterstützung durch den Gesetzgeber liege. Erhielt die Schule anfangs pro Inklusionskind 2,8 Stunden Unterstützung durch Sonderpädagogen, wurde dies mittlerweile auf 2,0 zurückgefahren.

Auch in Sachen Integration sieht die Rektorin, an deren Schule eine hoher Prozentsatz von Kindern mit Migrationshintergrund lernt, noch Verbesserungsmöglichkeiten. Fehlende Akzeptanz und Vorbehalte auf beiden Seiten machten es der Schule nicht immer einfach.

Im Magen liegt Franziska Link-Bodenmiller als engagierter Pädagogin auch die jüngste Kritik an den Grundschulen, als Tests Defizite im Lesen und Schreiben bei den Kindern zu Tage förderten. „Die Grundschule als alleinigen Sündenbock hinzustellen, das hat uns sehr enttäuscht“, sagt sie. Sie sieht auch gesellschaftliche Ursachen für das Problem. Vielen Kindern fehle die Fein-

motorik fürs Schreiben, viele könnten sich nur schwer konzentrieren. „Warum das so ist, sicher gibt es dafür viele Gründe, jedoch keine Patentrezepte zur Lösung.“ Trotzdem sei derzeit die Grundschule das Stiefkind der Politik. „Das ist kein Jammern“, betont sie, „das ist eine Feststellung.“

Doch im Rückblick überwiegt bei Franziska Link-Bodenmiller trotzdem die Freude an ihrem Beruf, die Freude über den Umgang mit Kindern. „Ich war selbst nie eine perfekte Schülerin, vielleicht verstehe ich die Kinder deshalb besser“, sagt sie.

### Eine Plattform bieten

Begeistert ist sie zum Beispiel, wenn ihre Mädchen und Jungen bei Themenarbeiten mit großem, selbst angeeignetem Wissen glänzen. „Das muss Schule leisten: Plattform bieten, auf der Kinder ihre Stärken präsentieren können und so ein Erfolgserlebnis haben.“

„Meine zweite Familie“ sei die Grundschule gewesen, sagt sie etwas wehmütig, freut sich aber auch darauf, jetzt endlich ihre Termine selbst festlegen zu können. „Nicht durchgetaktet und diszipliniert, sondern auch mal in den Tag hineinleben“ werde sie, kündigt sie an. Familie und Freunde häufiger sehen, kreativ wieder tätig zu werden, das steht auf ihrer imaginären Liste.

Vermissten werde sie freilich das freudige Hallo, das ihr zurzeit noch die Kinder im Schulhaus zurufen. „Aber ich hoffe, sie sagen auch noch Hallo, wenn sie mich künftig in der Stadt treffen.“

Nachfolgerin von Franziska Link-Bodenmiller ist die Ravensburgerin Claudia Weitbrecht, die derzeit einen Lehrauftrag an der PH in Weingarten hat.



Franziska Link-Bodenmiller (mitte) geht in den Ruhestand.

FOTO: LANG

## Keine fünfte Klasse für Werkrealschule Aichstetten

Nur fünf Anmeldungen – Bei neuerlicher Unterschreitung käme Schließung

AICHSTETTEN (sz) - An der Werkrealschule Eichenwaldschule in Aichstetten wird im Schuljahr 2017/2018 keine fünfte Klasse gebildet. Es hatten sich nur fünf Jugendliche dafür angemeldet. Sie wurden auf andere Schulen verteilt.

Gemeinderat Hartmut Forstner, der derzeit auch Rektor der Schule ist, wies im Gremium Kritik entschieden zurück, dass zu wenig für den Erhalt der Werkrealschule getan wurde.

An den Grundschulen Aitrach und Aichstetten wurden nach seinen Worten in diesem Schuljahr insgesamt zwölf Werkrealschul-Empfeh-

lungen ausgesprochen, die im Ergebnis zu den lediglich fünf Anmeldungen führten. „Auch dann, wenn alle zwölf Schülerinnen und Schüler mit Werkrealschul-Empfehlung zur Klassenstufe 5 angemeldet worden wären, wäre die Mindestvorgabe des Landes mit 16 Schülern deutlich unterschritten worden“, betonte er.

Bürgermeister Dietmar Lohmiller will sich nicht auf ein der Gemeinde als Schulträger von der Schulverwaltung aufgedrängtes „Schwarze-Peter-Spiel“ einlassen. „Offensichtlich hofft die Schulverwaltung, dass die Gemeinde auf der Grundlage der aktuell deutlich unterschrittenen Anmeldezahl die Schließung der Werkrealschule beschließt“, wird er im Ratsprotokoll zitiert.

Er spricht sich gegen eine Beschlussfassung im Gemeinderat mit dem Ziel der Schulschließung aus. „Die Werkrealschule Aichstetten soll auch zum Schuljahr 2018 / 2019 wieder eine Anmeldung zur Klassenstufe 5 durchführen und die Anmeldezahlen abwarten. Wenn dann wieder weniger als 16 Schülerinnen

und Schüler angemeldet werden, ist laut Gesetz die Schulverwaltung am Zug.“

Als Ursachen für die geringen Anmeldezahlen macht Lohmiller zum einen den Wegfall der verbindlichen Grundschul-Empfehlung und zum anderen die Einführung der Realschule plus (Realschule mit Hauptschul-Zug) im Land Baden-Würt-

temberg aus. Eventuell kursierende Vorwürfe, dass von Seiten der Gemeinde und / oder der Schule zu wenig für den Erhalt der Werkrealschule getan wurde, wies auch er entschieden zurück.

Im Falle einer neuerlichen Unterschreitung der Mindestanmeldezahl von 16 Schülerinnen und Schülern zur Klassenstufe 5 im Schuljahr 2018/

2019 muss davon ausgegangen werden, dass die Werkrealschule dann auslaufen wird. Die Schließung der Werkrealschule erfolgt allerdings

erst dann, wenn die aktuell an der Schule unterrichteten Klassen alle Klassenstufen bis einschließlich der Klassenstufe 9 durchlaufen haben.

### Erfolgreich bei Nichtraucherwettbewerb

Die Werkrealschule Eichenwaldschule in Aichstetten zählt zu den elf Gewinnerklassen beim Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start“. Das teilt Landtagsabgeordneter Raimund Haser (CDU) mit. 37 Schulen hatten sich an dem Landeswettbewerb mit selbstgestalteten Beiträgen beteiligt, heißt es in der Pressemitteilung.

Eine der elf Gewinnerklassen, die nun bei der Preisverleihung in der Jugendherberge in Stuttgart ausgezeichnet wurden, ist die Klasse 7/8 der Eichenwaldschule Aichstetten. „Die Freikarten für ein Heimspiel des VfB Stuttgart haben sich die Jungen und Mädchen wirklich verdient“, so der Land-

tagsabgeordnete Raimund Haser. „Projekte wie dieses fördern den Zusammenhalt der Klasse und stoßen wichtige Diskussionen an, die weit über das Thema Rauchen hinausgehen.“

Auch in diesem Schuljahr konnten sich baden-württembergische Klassen der Jahrgangsstufen 6 bis 9 am bundesweiten Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start“ beteiligen. 626 Schulklassen haben sich freiwillig dazu verpflichtet, ein halbes Jahr lang dem blauen Dunst eine Absage zu erteilen und nicht zu rauchen – bundesweit waren es 6808. In Baden-Württemberg waren 488 der teilnehmenden Schulklassen erfolgreich. (sz)



Aichstetten Aitrach



An der Eichenwaldschule wird im kommenden Schuljahr keine fünfte Klasse mehr gebildet.

FOTO: LANG